

Korrigierte Fassung

Zürich, Winterthur und Unterengstringen, 26. Januar 1998

KR-Nr. 35/1998

POSTULAT von Bettina Volland (SP, Zürich), Hans-Jacob Heitz (FDP, Winterthur)
und Willy Haderer (SVP, Unterengstringen)

betreffend Leistungsauftrag für das KIGA

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Rahmen seiner Verwaltungsreform unverzüglich die Strukturen des KIGA zu überprüfen und den aktuellen Bedürfnissen von Volkswirtschaft und Arbeitsmarkt anzupassen. Das KIGA soll einen Leistungsauftrag erhalten, welcher die Berufsbildung und die arbeitsmarktlichen Massnahmen miteinbezieht. Eine LAM-Stelle (Logistik Arbeitsmarktliche Massnahmen) ist unverzüglich aufzubauen und im Hinblick eines umfassenden Qualitätssicherungsystems (TQM) zu besetzen. Jene Stellen, welche durch das BWA (Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit) finanziert werden, sind voll auszuschöpfen. Die KIGA-wirksamen Gesetze und Verordnungen sollen vereinfacht werden.

Bettina Volland
Hans-Jacob Heitz
Willy Haderer

N. Bolleter-Malcom
H.P. Schneebeli
Dr. U. Mägli
T. Baggenstos

St. Schwitter
R. Cavegn
S. Rusca Speck
H. Badertscher

M. Baumgartner
E. Arnet
K. Krebs
A. Schaller

Begründung:

Die Zahl der jugendlichen Erwerbslosen und der Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die keine Lehrstelle finden, ist weiterhin steigend. Insbesondere Jugendliche mit schulischen Defiziten erhalten immer seltener die Chance für eine Berufsausbildung und somit für den Einstieg ins Erwerbsleben. Gross ist auch die Dunkelziffer junger Arbeitsloser. Zwar führen sowohl das Amt für Berufsbildung als auch das KIGA verschiedene Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch, doch zeigen die anhaltend steigenden Zahlen, dass dem Problem der Jugendarbeitslosigkeit und der Arbeitslosigkeit insgesamt mit der bestehenden Gesetzgebung nicht wirkungsvoll begegnet werden kann. Wir erachten die prioritäre Behandlung arbeitsmarktlicher Fragen und Strategien gegen die Erwerbslosigkeit, insbesondere gegen die Jugendarbeitslosigkeit und den Lehrstellenmangel, und die Formulierung einer kohärenten Arbeitsmarktpolitik als dringende Aufgabe des Regierungsrates. In der heutigen bedrängenden Arbeitsmarkt- und Lehrstellensituation muss das KIGA qualitätsbewusst, flexibel und kundenfreundlich auf Entwicklungen des Arbeitsmarktes und der Volkswirtschaft reagieren können.